

# **Protokoll der zwölften Sitzung des dritten Studierendenparlamentes**

Mit gemeinsamem Sitzungsteil mit Mitgliedern der Versammlung der Fachschaften

am 5. Juni 2001, von 19.10 Uhr bis 21.35 Uhr

Anwesende:

GAL: Birgit Teschner, Chaled Uwe Said, Tatjana Hartung, Stefan Daute, Daniel Taprogge, Linus Rowedda, Gundula Stein, André Lausch

JUSOS: Jens Nindel, Kathrin Veh

OLL: Helge Weidenbach, André Stephan, Stefan Freidank, Glen Dammann

Spektrum: Sönke Klinger

LiCa: Dennis Jlussi, René Schlosser

AStA: Nils Naber, Johannes Schilling, Sven Brödnö, Andreas Schackert, Till Meyer, Miriam v. Maydell, Sandra Zeiske

Gäste: Yvonne Plaul, Carsten Berg, David Eckel, Jens Wendland (RPA), Manuel Schrape (RPA), Daniel Martenfell

VeFa: Alexander Schliep (Jura), Joachim Wesemeier (Ma/Phy/Präsidium VeFa), Kristin Gerstenkorn (WIWI), Sven Friedrich (Info), André Kloth (Info), Michaela Donle (LS REWE/WP), Nicole Fink (Phil), Stephan Antczack (Kunst), Stefan Daute (Slavistik), Sönke Klinger (Ma/Phy)

entschuldigt: Dorothea Jaene, Marcus Prost, Philipp Pleßmann, Ringo Schneider

## **TOP 0 gemeinsamer Sitzungsteil**

Die Beschlußfähigkeit des Studierendenparlamentes wird bei 17 anwesenden Mitgliedern durch das Präsidium festgestellt.

Jens Wendland, einer der drei Rechnungsprüfer, der auch die Prüfungsleitung innerhalb der Seminars am Lehrstuhl für Rechnungen /Wirtschaftsprüfung inne hatte, stellt die wichtigsten Ergebnisse der Rechnungsprüfung+ noch einmal vor. Er bemängelt vor allem die Protokollführung im AStA sowie Planabweichungen im Dienstreisenposten, geht auf den Vertragsstreit mit dem Getränkehändler Gorgs ein und bestätigt schließlich die sachliche und rechnerische Richtigkeit der Rechnungsführung im AStA. (Bericht auf StuPa-Hompage, Arbeit)

Nach einigen Nachfragen bedankt sich das StuPa für die geleistete Arbeit des Rechnungsprüfungsausschusses sowie der Seminarteilnehmer für ihre tolle Arbeit. Birgit wird beauftragt, den Dank mit einem entsprechenden Präsent dem Rechnungsprüfungsseminar zu überbringen.

Daniel beantragt die Auszahlung einer pauschalen Aufwandsentschädigung für die Rechnungsprüfungsausschuss-Mitglieder in Höhe von 200 DM. Diese wird einstimmig (17:0:0) beschlossen.

Anschließend beantragt Daniel die Entlastung des Finanzreferenten aufgrund des Rechnungsprüfungsberichtes. Diese wird bei 14 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen vorgenommen.

## **TOP 1 Formales**

Ein Initiativantrag von mehreren Listen zu „Mehr Demokratie“ sowie zum CSD-Tag wird auf die TOP-Liste aufgenommen, ebenso wie die Nachwahl einer Wahlausschussmitglieds. Danach wird die vorgeschlagene Tagesordnung aus der Einladung angenommen.

Das Protokoll vom 15. Mai 2001 wird (nach einigen Berichtigung in der Anwesenheitsliste) bei 2 Enthaltungen angenommen.

## **TOP 2 Gäste „Mehr Demokratie“**

Carsten Berg gehört der Hochschulgruppe „Mehr Demokratie“ an, die sich dafür einsetzt, dass die Mitbestimmung über den Volksentscheid im Land Brandenburg nach formellen Erleichterungen wirkungsvoller genutzt werden kann. Hierzu müssen bis Ende Juni noch 6000 Unterschriften gesammelt werden.

Von AStA- und StuPa-Seite werden Links auf die Homepage der Initiative gelegt.

Außerdem beschließt das StuPa einstimmig, dass die Hochschulgruppe der Initiative Mehr Demokratie e.V. Unterschriftenlisten bei den Gremienwahlen der Universität Potsdam in oder allen Wahllokalen mit auslegen darf.

Eine entsprechende Regelung wäre in Zusammenarbeit mit dem Studentischen Wahlausschuss zu suchen. Das StuPa weist diesen an, die Auslegung zu ermöglichen.

Liebe Mitstudierende,

ob Transrapid, Havelausbau, Musikschulen oder Kindertagesstätten: die Menschen in Brandenburg wollen Politik aktiv mitgestalten. Doch die Hürden sind zu hoch! Deshalb leben wir noch immer in einer "Zuschauer-Demokratie": einmal wählen und dann vier Jahre schweigen. Das soll sich jetzt ändern! Mit den zwei Volksinitiativen "Für Volksentscheide ins Grundgesetz" und "Für faire Abstimmungsrechte in Brandenburg" wollen wir erreichen, dass ihr über wichtige Fragen selbst entscheiden könnt.

Mitbestimmung in Brandenburg und Deutschland: kaum möglich!

Gemeinsam mit Euch wollen wir die Bürgermitsprache auf allen politischen Ebenen möglich machen. In den Gemeinden und auf Landesebene sollen mehr Themen für Abstimmungen zulässig sein. Mehr Eintragungsmöglichkeiten sollen geschaffen und die Information der Bürger verbessert werden. Denn in

Brandenburg wurde zwar nach der Wende das Recht auf Volksabstimmung in die Landesverfassung aufgenommen. Doch nutzerunfreundliche Regeln haben bisher bewirkt, dass trotz mehrerer Versuche noch kein einziges Volksbegehren erfolgreich war. Darüber hinaus fordern wir die Landesregierung auf, sich für bundesweite Volksentscheide einzusetzen. Die Zeit dafür ist reif!

Bis Juni 2001 sind 20.000 Unterschriften nötig! Wenn diese erste Hürde geschafft ist, muss sich der Landtag mit unseren zwei Volksinitiativen befassen. Lehnt der Landtag unsere Vorschläge ab, können wir ein Volksbegehren beantragen, das dann zum Jahreswechsel 2001 / 2002 stattfindet. Nach einem erfolgreichen Volksbegehren könnt Ihr im Herbst 2002, zusammen mit der Bundestagswahl, in einem Volksentscheid selbst darüber entscheiden, wie viel Mitsprache Ihr wollt.

Von Bürgern für Bürger!

Der gemeinnützige Verein Mehr Demokratie e.V. organisiert die Volksinitiativen. In Bayern waren wir 1995 erfolgreich, als die Bürger/innen per Volksabstimmung kommunale Bürgerentscheide einführten. Und in Hamburg stimmten im September 1998 in einem weiteren Volksentscheid 74 Prozent für bessere Abstimmungsregeln. Schließlich haben Ende vergangenen Jahres über 380.000 Bürger für das Volksbegehren "Mehr Demokratie in Thüringen" unterschrieben. Brandenburg kann der nächste Schritt für mehr Bürgermitbestimmung sein! Eure Unterstützung zählt! Helft mit!

### **TOP 3 Beratung und Beschluß Nachtragshaushalt 2001**

Der Nachtragshaushalt wird mit drei Anpassungen (Einnahmen: + 10.000 DM für Öff-Arbeit des ASTA zum Semesterticket; Ausgaben: + 5.000 DM Uni Sommerfest, + 5.000 DM Porto wegen zusätzlicher Semesterticketverschickung an alle Studis) einstimmig (14:0:1) angenommen. Der beschlossene Haushalt ist auf der ASTA-Homepage einzusehen.

Informatio für kommenedes StuPa: Die eventuell anfallenden Aufwandsentschädigungen für Kommissionsmitglieder des Sozialfonds werden erst im Haushalt 2002 eingestellt.

### **TOP 4 Berichte**

Johannes berichtet von seinen Aktivitäten für das Semesterticket. Derzeit steht viel Verwaltungskram an. Helge hat die überarbeitete Behindertenförderrichtlinie vorgelegt. Diese soll vom nächsten StuPa bearbeitet werden.

Nils war mit dem Nachtragshaushalt und alltäglichen Finanzkram beschäftigt.

Heinz hat sich mit Philipp um das Uni Frühlingfest „Tage der Begegnung“ gekümmert.

Till hat bei einem Treffen mit Platzek das Kulturzentrum (0 DM zu erwarten) besprochen und noch einiges anderes.

Andreas hat Montagsveranstaltungen des AstA organisiert.

Andre Stephan berichtet, dass die Stadtverordnetenversammlung ein Begrüßungsgeld für Neuzugänge beschlossen hat.

Yvonne berichtet aus dem Senat von der Neuwahl Frau Kirchners zur Kanzlerin.

### **TOP 5 Wahlen**

#### **Studentisches Wahlausschussmitglied**

Zur Wahl stellt sich eine weitere Person: Jule Hofmann, Studierende der Geschichte. Sie wird einstimmig gewählt.

#### **Studentisches Mitglied in der Sozialfonds-Kommission**

Da trotz Ausschreibung über die Student-List noch niemand sich gemeldet hat, wird der TOP auf die kommenden StuPa-Sitzung verlegt.

### **TOP 6 Antrag zum CSD**

Anlässlich des diesjährigen Christopher-Street-Days wird die Universitätsleitung aufgefordert, in der vorgelagerten Aktionswoche die Regensbogenfahne zu hissen. Außerdem sendet das StuPA den Veranstaltern des CSD ein Grußwort. (einstimmig angenommen)

### **TOP 7 Auswertung der Arbeit des dritten Studierendenparlamentes**

Daniel und Birgit ziehen für die nun vergangenen StuPa-Amtsperiode ein positives Feedback. Sie wünschen sich für das kommende Gremium eine wiederbelebte Opposition, die die Diskussion ein wenig mehr anheizt. Sie schlagen vor, dass die Mitglieder des neuen StuPa sich zunächst an einem gemeinsamen Wochenende kennenlernen, um anschließend inhaltlich und persönlich besser zusammen zu arbeiten.

Sönke und Jens wird ein Sitzkissen überreicht. Sie waren auf allen StuPa-Sitzungen anwesend. Eine Statistik der Anwesenheitslisten ergibt folgende Quoten:

50,00% BFS, 100,00% Spektrum – Esoterik leben!, 64,29% RCDS, 74,11% GAL, 76,19% OLL, 89,29% Jusos, 15,31% LiCa, 50,00% Bündnis 2001.

Das Präsidium schließt die Sitzung.

für das Protokoll: Birgit Teschner